



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1868

Bayenburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96049](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96049)

BAYENBURG.

Ehemaliges am Ende des 13. Jahrhunderts gegründetes Kreuzbrüderkloster bei Barmen im Wupperthale.

10. 10 a.

Standleuchter von Schmiedeeisen vom Ende des 15. Jahrhunderts im Maassstabe von 1 : 12.

ALTENBERG.

Ehemaliges Cisterzienser-Kloster an der Dhün im Herzogthum Berg, wurde von den Grafen Everhard und Adolf von Berg in den Gebäuden der gräflichen Burg 1133 gegründet, ¹ dann bald darauf von der Berghöhe herabgelegt und die 1147 vom Erzbischof Arnold von Cöln geweihte und noch vorhandene Marcuscapelle für den Gottesdienst gebaut, der dann ein zweiter grösserer romanischer Kirchenbau ² und bald darauf die jetzige prachtvolle gothische Kirche folgte. Letztere ward 1255 begonnen und mit Herbeiziehung allgemeiner Theilnahme ³ bis gegen 1398 durch Bischof Wichbold von Culm, der das grosse Fenster über dem Westportale stiftete, ausgebaut. ⁴ Das erst in diesem Jahrhundert zerstörte, ausgeraubte und endlich durch die Munificenz des Königs Friedrich Wilhelm IV. wiederhergestellte Gotteshaus enthielt seiner Zeit 24 Altäre, Kunstwerke und Kostbarkeiten aller Art, die zum Theil der Kunstthätigkeit des Klosters angehörten.

11. 12.

Reste gravirter, nunmehr verloren gegangener Metallplatten, offenbar von zwei Grabdenkmälern herrührend, wiedergegeben nach den im Cölnischen Museum aufbewahrten Original-Abklatschen. Das Wappen von 12 dürfte den Dynasten von Teklenburg oder Engern angehören, soweit sich beim Mangel der Farben dies bestimmen lässt. Die Grösse der Platte 11 misst ungefähr $3\frac{1}{2}$ in der Höhe, die Platte 12 im Gevierte 20".

13. 13 a

Grabdenkmal aus Sandstein des 1348 gestorbenen Grafen Adolf VIII. von Berg, genannt „die Blume des Ritterthums“. Das unter dem Abte Ludwig gleich nach dem Tode des

spätgothische Gefässe untergeordneten Werthes, unter denen ein wahrscheinlich aus Resten mehrerer Gefässe zusammengesetztes Ostensorium mit sechs gothischen Emaillebildchen Christi und fünf Heiliger erwähnt sein mag. Das ehemals hier befindliche Grabdenkmal des Grafen Adolf VII. von Berg ist nicht mehr vorhanden.

1. Mering, Geschichte der Burgen, Rittergüter u. Klöster, I. p. 54. Schimmel, die Abtei Altenberg, 1833. Boisseree, Denkmale der Baukunst am Niederrhein. Domblatt 1843, Nr. 32 u. 33. Lersch, Niederrhein. Jahrbuch, I. p. 245. Organ für christl. Kunst, VII. p. 26 ff. Benzenberg, Provinzialverfassung II. v. Zuccalmaglio, Altenberg, Barmen 1836. Montanus, das Kloster Altenberg, Solingen 1838.
2. Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande, X. p. 142. Taf. III.
3. Lacomblet, Urkundenb. II. 574.
4. Vergl. Anmerkung 10.